Erscheint täglich.

Preis: durch die Boten M. 2, durch die Post M. 2,20 per Quartal, monatlich 67 Pfennig.

Anzeigen: Petitzeile oder Raum 15 Pfg. Minimum 2 Zeilen. Reklamen 50 Pfg. Fernsprechanschluß Nr. 1028.

Düsseldorfer Volksblatt.

Mit der illustrierten Beilage „Düsseldorfer Sonntagsblatt“.

Chefredakteur Dr. Ed. Hüsgen. Verantw. Redakteur: Ludw. Weber in Düsseldorf. Druck und Verlag des Düsseld. Volksblattes, Gesellschaft m. b. H. in Düsseldorf.

Haupt-Expedition: Bastionsstraße 14.

Filial-Expeditionen: Friedrichsplatz 6, Friedrichstr. 42, Hafenstr. 11, Kölnerstr. 299, Neußerstr. 50, Oststr. 76, Schadowstr. 85, Schützenstr. 1.

Agenturen: Annoncen-Bureaus in allen größeren Städten.

Nr. 249. Samstag, 15. September 1894 (Ludmilla). 28. Jahrg.

Wochen-Rückblick.

[Nachdruck untersagt.]

Das politische Leben in Deutschland ist durch die Rede des Kaisers in Königsberg mit einem Schlage aus dem Schlummer der Sommerruhe geweckt worden, überall hat man diese Kaiserrede als ein politisches Ereignis aufgenommen. Ihrer prinzipiellen Bedeutung nach ist sie das auch zweifellos, welche Wirkungen aber diese Rede haben wird, vermag niemand vorauszusagen. Mit kraftvollen Worten hat der Kaiser dem frondierenden Adel zunächst eine Strafpredigt gehalten und die Ausschreitungen, den „Lärm“ der Opposition und den Gebrauch von „Mitteln der gewerbsmäßigen Opposition“ scharf getadelt. Es fehlte aber auch nicht an einem versöhnenden Klange in der Kaiserrede: Der Kaiser will das Geschehene als „ausgelöscht“ betrachten, wenn der frondierende Adel von der demagogischen Opposition, wie sie hauptsächlich durch einige Schreier im Bunde der Landwirte geübt wird, abläßt, wenn er mit dem Kaiser die bösen Zeiten, die wir durchschreiten müssen, vom christlichen Standpunkte aus als eine von Gott auferlegte, in christlicher Geduld zu ertragende Prüfung ertragen will, und wenn er schließlich dem Aufrufe des Kaisers folgen will zum „Kampfe für Religion, Sitte und Ordnung“.

Man war zunächst gespannt darauf, welche Aufnahme die Kaiserrede in den davon in erster Linie betroffenen Kreisen des konservativen Adels finden werde. Der Kaiser hatte früher einmal den Ausdruck gebraucht, daß er jeden „zerschmettern“ werde, der sich seinen Plänen widersetzen werde, er hat aber dieses Wort in Königsberg nicht wiederholt, sondern im versöhnlichen Geiste zum Ablassen von der Opposition und zur Umkehr aufgefordert. Dem frondierenden Adel ist eine goldene Brücke zum Rückzuge gebaut worden, aber bis jetzt hat es noch nicht den Anschein, daß bei demselben große Neigung vorhanden ist, diese Brücke zu betreten. Die Kreuzzeitung, die man wohl als das Hauptorgan des frondierenden Adels ansehen kann, sucht sich in sehr diplomatisch-geschickter Weise mit der Kaiserrede abzufinden, sie giebt halbwegs zu, daß in der „Form“ der Opposition „hier und da“ in der Hitze des Streites über das entschuldbare Maß hinausgegangen sei, aber sachlich verteidigt sie die Opposition als eine berechtigte; nur soll dieselbe nicht gegen den Kaiser gerichtet gewesen sein, sondern gegen den Reichskanzler Grafen Caprivi, gegen den Staatssekretär Freiherrn von Marschall usw. Von einer vollständigen Unterwerfung kann bei dem Organ des preußischen Adels vorläufig wenigstens noch keine Rede sein, höchstens von einer Mäßigung in der Form der Opposition. Im Bunde der Landwirte scheint man aber auch zu dieser Mäßigung und Milderung nicht geneigt zu sein. Der Präsident des Bundes, Herr v. Ploetz, hat in der Kreuzzeitung und in der „Deutschen Tageszeitung“, die damit trotz ihres bisherigen Leugnens zu einem Organ des Bundes der Landwirte gestempelt worden ist, eine Erklärung losgelassen, die nach der einen Seite hin freilich von loyalen Ergebenheits- und Vertrauensversicherungen trieft, nach der anderen Seite aber mehr oder weniger versteckte Drohungen enthält, die darauf hinauslaufen, daß schließlich doch das monarchische Gefühl im Volke verwirrt werden, daß das Vertrauen zum Monarchen schwinden müsse usw., wenn die Krone die gegenwärtige Wirtschaftspolitik mit ihrer Autorität und mit der mächtigen Kraft des monarchischen Gedankens decken will; der Aufruhr lasse sich niederkartätschen, der stillschleichende Groll und die dumpfe Verbitterung nicht. . . . . Das sind Reden, die an die Tivoli-Versammlung und an die Drohung, zur Socialdemokratie übergehen zu wollen, erinnern; von Unterwerfung und Versöhnung ist darin nichts zu merken. Man muß nun freilich abwarten, ob es nicht etwa eine Rückzugskanonade sein soll, welche die Presse der konservativen Fronde hier aufführt; jedenfalls werden die konservativen Politiker fortan damit zu rechnen haben, daß eine Fortsetzung der demagogischen Opposition ihre Spitze nicht mehr gegen den Reichskanzler Grafen Caprivi, sondern gegen den Kaiser selbst richten würde. Der Kaiser hat die Hand zur Versöhnung dargereicht — wird der konservative Hochadel dieselbe dauernd zurückweisen können, ohne die Grundlage zu erschüttern, auf welcher die thatsächlich bevorrechtigte Stellung zum Hofe und in der Besetzung der höchsten Aemter beruht? Es muß doch die einsichtigeren Konservativen etwas nachdenklich stimmen, daß gerade die liberale Presse jetzt eifrig dabei ist, sie aufzuhetzen, um die Kluft zwischen Krone und Adel zu erweitern.

Mit aufrichtiger Freude ist in christlich gesinnten Kreisen der Schluß der Kaiserrede begrüßt worden, worin zum Kampfe für Religion, Sitte und Ordnung aufgefordert wird gegen die Parteien des Umsturzes. Die liberale und mittelparteiliche Presse möchte diesen Passus der Kaiserrede am liebsten ignorieren, aber da das doch nicht gut angeht, so sucht sie daraus eine Empfehlung des Kartells oder eine Empfehlung neuer Polizeigesetze zur Beschränkung der Vereins-, Versammlungs- und Preßfreiheit herzuleiten. Das geht aber beim besten Willen nicht. Im Gegenteil: das Kartell und die Kartellwünsche haben mit dem Kampfe für Religion und Sitte nichts zu thun, sondern nur mit der Vermehrung der Polizeigewalt zur Neubegründung einer Kartellwirtschaft. Die Leute, welche die Kirche unterdrücken, dagegen dem Atheismus und der religionslosen Moral Vorschub leisten, sind zum Kampfe für Religion und Sitte nicht zu gebrauchen, man kann solche Leute nicht zur Bekämpfung der Socialdemokratie und des Anarchismus ins Feld schicken, welche mit diesen Parteien des Umsturzes dieselbe antichristliche, materialistische und naturalistische Weltanschauung haben. Soll der Kampf für Religion, Sitte und Ordnung mit allem Ernste und mit voller Entschiedenheit aufgenommen werden, dann bleibt nichts anderes übrig als die Umkehr, als eine religiös-sittliche Erneuerung des ganzen Volkslebens und eine gründliche wirtschaftlich-sociale Reform. In diesem Kampfe werden die Katholiken nicht hintanstehen, wie sie das bisher bewiesen haben. Vielleicht ist dem Kaiser bei dem Besuche des alten Ordensschlosses von Marienburg auch die Erinnerung daran aufgestoßen, was der katholische Adel des Deutschritterordens vor der Reformation gewirkt und geleistet hat.

Mit dem Frieden beschäftigten sich in den letzten Wochen der internationale Friedenskongreß in Antwerpen und die darauf folgende interparlamentarische Friedenskonferenz im Haag. Am ersteren, der sich auch der Teilnahme des Königs der Belgier erfreute, nahmen alle möglichen Friedensfreunde teil, an der interparlamentarischen Konferenz nur Parlamentarier aus aller Herren Länder. Aus Deutschland beteiligten sich nur einige freisinnige Abgeordnete. Es wurde beschlossen, Vorbereitungen für die Errichtung eines internationalen Schiedsgerichtshofes zu treffen. Die deutschen Konferenzmitglieder konnten diesem utopistischen Beschlusse keinen Geschmack abgewinnen, sondern wollten langsamer anfangen und meinten, man solle erst die Nationen für die Anrufung eines Schiedsgerichts von Fall zu Fall zu gewinnen suchen. Sie hatten aber alle andern und besonders die Franzosen gegen sich. Der holländische Minister van Houten, der der Konferenz beiwohnte, hatte in der Eröffnungsrede vor dem Standpunkte der Friedensfreunde mit Bedingungen gewarnt, die erst noch etwas für ihr Land einheimsen wollten. Solche Friedensfreunde dürften die Franzosen sein. Sie verlangen erst Elsaß-Lothringen und ihr Prestige zurück, dann soll ewiger Friede sein. Das erste, was sie von dem internationalen Schiedsgerichtshof verlangen würden, wäre wohl die Erfüllung dieser ihrer Vorbedingung. Es war ferner von einem internationalen Kongreß die Rede, den die Großmächte einberufen sollten, um sich wegen des internationalen Schiedsgerichts zu verständigen. Praktischer war der Vorschlag der Herren Baumbach und Hirsch, wonach auf die Einberufung einer internationalen Konferenz zum Schutze des Privateigentums zur See hingewirkt werden solle. Auch für einen Stillstand in den Rüstungen sprach man sich aus. Man kann die Friedensfreunde ja als ideale Schwärmer ansehen, aber spotten, wie gewisse Blätter thun, brauchte man über sie auch nicht. Schließlich muß es ja mit dem Militarismus und den ewigen Rüstungen einmal ein Ende nehmen. Den Gedanken des Friedens und der Abrüstung zu fördern, ist immer ein Verdienst.

Da wir einmal bei den Kongressen sind — es finden gegenwärtig so viele Kongresse und Versammlungen aller Art in aller Welt statt, daß es unmöglich ist, ihnen allen Aufmerksamkeit zu schenken, so wollen wir noch folgende erwähnen. In Augsburg wurde am 2. und 3. Septbr. der Delegiertentag der katholischen Arbeitervereine Süddeutschlands abgehalten, zu dem Vertreter von 29 Vereinen erschienen waren. Derselbe wünschte Stellungnahme der Centrumsfraktion des Reichstags zu dem jüngst veröffentlichten katholisch socialen Programm und bezeichnete eine Reihe von socialen Forderungen des Arbeiterstandes, die zunächst anzustreben seien, wie Sonntagsruhe, Einschränkung der Frauen- und Kinderarbeit, 10stündiger Maximalarbeitstag, Arbeitsausschüsse, sittlicher Schutz der Jugend usw. — In Köln tagte am Montag der Innungsverband deutscher Baugewerksmeister, der u. a. Einführung des Befähigungsnachweises und Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker verlangte. — In Brüssel tagte in der vorigen Woche der internationale wissenschaftliche Kongreß der Katholiken, auf dem zahlreiche Fragen aus den verschiedensten Gebieten des Wissens erörtert wurden.

Aus Deutsch-Ostafrika kommen leider wieder Nachrichten von neuen Unruhen; es sollen am 7. September 2000 Eingeborene auf das Regierungsgebäude in Kilwa einen Ansturm gemacht, jedoch nach einem Telegramm des stellvertretenden Gouverneurs mit einem Verlust von 37 Toten und 9 Gefangenen bis über den Mawudi-Fluß zurückgeworfen sein. Wenn zugleich berichtet wird, daß Lindi und Mikindani ruhig seien, so läßt das auf die Besorgnis schließen, daß noch weitere Stämme dem Aufruhr der Mawudji sich anschließen könnten. Ostafrika scheint uns noch manche Sorgen bereiten zu sollen.

In Oesterreich hat die Reise des Kaisers Franz Joseph zur galizischen Landesausstellung nach Lemberg allgemein große Beachtung gefunden; der Empfang war sowohl seitens der Polen als der Ruthenen ein herzlicher, so daß der Kaiser ein baldiges Wiederkommen versprach.

In Frankreich ist der Graf von Paris, der als Philipp VII. die französische Königskrone beanspruchte, erst durch seinen nach langen und schweren Leiden erfolgten Tod wieder in Erinnerung gebracht worden. Im royalistischen Lager hat dieses Ableben des Kronprätendenten eine lebhafte Bewegung hervorgerufen, die darauf schließen läßt, daß das Volk die monarchischen Ueberlieferungen noch lange nicht vergessen hat. Die republikanischen Behörden haben indessen den Sympathiebezeugungen für den in England gestorbenen Grafen von Paris kein Hindernis in den Weg gelegt, die politische Bedeutung dieses Todesfalls ist auch nicht sehr groß, da der Graf von Paris sich als Prätendent durchaus unthätig verhielt. Nun ist die Prätendenten-Rolle auf den jungen Herzog von Orleans übergegangen, der z. Zt. durch den Dummejungenstreich, den „Suppenschüssel-Rekuten“ spielen zu wollen, mehr Heiterkeit als Achtung hervorgerufen hat.

Auf Anordnung des heiligen Vaters hat die Propaganda-Kongregation für die italienische Kolonie Erythräa in Afrika eine eigene italienische apostolische Präfektur eingerichtet mit dem Sitze in Karen. Ihrer Jurisdiktion soll die ganze italienische Einflußsphäre unterliegen. Die Einrichtung ist vielfach als ein Zeichen der Versöhnung zwischen der italienischen Regierung und dem Vatikan aufgefaßt worden. Die vatikanischen Blätter haben indes sofort erklärt, daß die Einrichtung einen rein religiösen Charakter habe. Auch die Crispi'sche „Riforma“ erklärt, es wäre ein Irrtum, von Versöhnung bei dieser Gelegenheit zu reden. Gleichwohl schlägt aber das Blatt doch einen bedeutend freundlicheren Ton gegen den Vatikan an. Der Papst, sagt es, habe als Staatsmann gezeigt, daß er sich mit Staatsmännern verständigen könne. Die Folgen dieses stillschweigenden Einvernehmens hätten eine große politische Bedeutung und ehrten zugleich den Vatikan und die Regierung. Ehe der Konflikt zwischen beiden vollständig beigelegt sei, würden freilich noch viele Jahre vergehen müssen. Auch Crispi selbst hat sich am Sonntag bei einer Rede in Neapel auffallend „fromm“ ausgesprochen. Unter Hinweis auf den Anarchismus meinte er, mehr als jemals mache sich die Notwendigkeit fühlbar für ein Zusammengehen der bürgerlichen und der religiösen Welt, um das verirrte Volk auf den Weg der Gerechtigkeit und Liebe zurückzuführen. „Schreiben wir“, rief er aus, „auf unser Banner: Mit Gott, mit dem König für das Vaterland! Zeigen wir dies Banner dem Volke als ein Zeichen des Heils: in hoc signo vinces“ Dem alten Revolutionär scheint himmelangst zu werden ob der Zustände, die er in Italien mit hat heraufbeschwören helfen.

Auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatze ist es immer noch ziemlich still. Da die Nachrichten von dort meist tendenziös gefärbt sind oder ganz unterdrückt werden, so ist es schwierig, sich ein klares Bild vom Stande des Krieges zu machen. Man scheint sich jetzt auf beiden Seiten besonders anzustrengen, um neue Truppenmassen nach Korea zu schaffen. Die Japaner sollen schon 100000 Mann dort haben.

Die Lage der Holländer auf Lombok scheint sich günstig zu gestalten. Der Umstand, daß ein Corps von etwa 50 Mann unter Hauptmann Lindgreen sich in den Händen der Balinesen befand, und nur unter der Bedingung des Abmarsches der niederländischen Truppen freigegeben werden sollte, wirkte zuerst lähmend auf die Entschlüsse des holländischen Oberbefehlshabers. Lindgreen hatte sich mit seinen Leuten in einen Hindutempel eingeschlossen und mußte kapitulieren, weil er keine Lebensmittel mehr hatte und die meisten Leute verwundet waren. Es wurde ihm freier Abzug nach Auslieferung der Waffen zugestanden. Die Balinesen hielten aber nicht Wort. Später scheint der Radjah aber doch an einem erfolgreichen Widerstand gegen die Holländer gezweifelt zu haben, und um diese sich freundlich zu stimmen, ließ er die Gefangenen frei.

Die Rose von Odenkirchen.

4 Roman in zwei Büchern von T. Ernst.

Hier wurde sie von einigen müßigen Trabanten aufgehalten. „Wohin, schönes Schätzchen?“ rief der eine, indem er ihr den Weg vertrat und sie bewundernd anstarrte. — „Ich will mit dem gnädigsten Herrn Grafen v. Bronkhorst reden, der hier in der Burg wohnen soll,“ erwiderte sie, ihre mädchenhafte Scheu überwindend. — „Du meinst wohl mit der gnädigen Gräfin, Du artiges Kind?“ fragte der zweite der Diener, „willst ihr wohl Deine Dienste antragen? Schmuck genug bist Du, der Gnädigen aufzuwarten!“ — „Nein, ich will den Herrn Grafen um etwas bitten,“ sagte Rosa, unter den bewundernden, dreisten Blicken der Männer schamhaft errötend.

„Hm, denkst Du denn, der Herr Graf ließe so ohne weiteres mit sich reden? Du kannst lange warten, ehe Du vorgelassen wirst; wenn Du aber artig bist, will ich Dir bald zum Ziele verhelfen, wenn ich Dich anmelde, wirst Du bald vorgelassen werden!“ Damit schlang der freche Bursche seinen Arm um die Taille des Mädchens und versuchte sie an sich zu ziehen. Mit einem unterdrückten Aufschrei stieß ihn zurück. In diesem Augenblicke erklangen klirrende Schritte auf der Freitreppe, ein junger, ritterlich gekleideter Mann betrat die Vorhalle. Er stutzte und blieb stehen.

„Was geht hier vor?“ herrschte er die Trabanten an, „wer ist dieses Mädchen, und weshalb belästigt Ihr sie?“ — Die Diener waren zurückgewichen und rissen die Kappen von den Köpfen. — „Ein unschuldiger Scherz, Euer Gnaden,“ wagte der eine von ihnen zu erwidern; „das Mädchen will zu dem gnädigen Herrn Grafen von Bronkhorst!“ — „Und Ihr molestiert sie deshalb?“ zürnte der junge Herr, „nehmt Euch zusammen! Wenn ich Euer ungebührliches Betragen dem Freiherrn melde, so habt Ihr schwere Strafe zu gewärtigen!“

Er wandte sich zu Rosa, welche erschrocken und schüchtern zur Seite getreten war. „Komm mit mir, mein Kind,“ sprach er freundlich, „wenn Du mit dem Grafen selbst sprechen willst, so will ich Dich zu ihm führen.“ — Er ging voran, die große Treppe des Gebäudes hinauf; mit beklommenem Herzen folgte ihm Rosa; der Empfang, den die frechen Trabanten ihr bereitet hatten, war nicht angethan, sie zu ermutigen. Der junge Herr winkte ihr, in eines der Gemächer einzutreten, deren Thüren oben in dem breiten Gange sichtbar waren; er selbst ging ihr voraus.

„Nun sage mir, wer Du bist und wie Du heißt,“ sagte er freundlich, „betrifft das, was Du dem Grafen sagen willst, Dich selbst?“ — Rosa sah schüchtern zu ihm auf. — „So seid Ihr nicht selbst der Herr Graf?“ fragte sie zaghaft. — „Nein,“ lächelte der Herr, „aber ich bin sehr vertraut mit ihm, und wenn Du ein Anliegen an ihn hast, so wird es Dein Schaden nicht sein, wenn Du mich davon unterrichtest.“

Das Wesen des jungen Kavaliers war ernst und vertrauenerweckend; Rosa vermutete in ihm einen hohen Beamten des Grafen und beschloß, sich ihm anzuvertrauen. „Ich heiße Rosa Hellmuth, und bin die Pflegetochter des Burghauptmanns in Odenkirchen,“ begann sie, „ich wollte dem —“ — „Die Rose von Odenkirchen seid Ihr?“ unterbrach sie der Kavalier lebhaft, und ein sichtliches Interesse malte sich auf seinen Zügen, „ei, da seid Ihr mir ja schon bekannt, obgleich ich Euch nie gesehen habe. Doch redet weiter!“ Und Rosa erzählte, sie sagte dem jungen Herrn alles, was sie auf dem Herzen hatte. Seine freundliche Herablassung hatte einer respektvollen Artigkeit Platz gemacht, sobald er hörte, daß der Burghauptmann ihr Pflegevater sei. Mit verstohlener Bewunderung, aber mit zurückhaltendem Anstand beobachtete er die lieblichen Züge ihres Gesichtes; als er hörte, daß es sich um die Stellung des alten Hellmuth handelte, umspielte ein schwer zu ergründendes Lächeln seine Lippen.

„Geduldet Euch kurze Zeit in diesem Gemach, Jungfrau,“ sprach er dann, „ich werde Eure Bitte bei dem Grafen befürworten und glaube bestimmt, daß er sie erfüllen wird.“ Er entfernte sich; doch schon nach fünf Minuten kehrte er in Begleitung eines hochgewachsenen, stattlichen, reichgekleideten Mannes zurück.

„Hier ist der Graf von Bronkhorst,“ sagte er, „ich habe ihm Euer Anliegen erzählt, tragt Ihr es ihm nun noch einmal selbst vor.“ — Wohlwollend blickte der neue Besitzer der Herrlichkeit Odenkirchen auf das schöne Mädchen; sie beugte das Knie vor ihm und küßte die Hand, die er ihr entgegenstreckte. — „Rede frei und ohne Furcht,“ sprach der Graf mit sonorer wohlklingender Stimme, „wenn es möglich ist, soll Dir Deine Bitte gewährt werden.“

Im ersten Augenblick vermochte Rosa vor Befangenheit kaum zu reden, stand sie jetzt doch vor dem Mächtigen, der es in der Hand hatte, das Los ihres teuren Pflegevaters zu entscheiden. Aber die Freundlichkeit, die gütigen Züge des Grafen ließen sie diese Regung schnell überwinden. Mit eindringlichen Worten schilderte sie die Anhänglichkeit und Liebe des alten Hellmuth an der Odenkirchener Burg, an das Amt, dem er so lange und treu vorgestanden hatte; sie erzählte, was der Alte von dem Rentmeister des Grafen erfahren, von dem Streite, den er mit dem Vogte van Gremich gehabt, und von dessen Drohungen, von seinem Kummer und seiner Sorge. „Laßt meinem lieben guten Pflegevater sein Amt, gnädigster Herr Graf!“ bat sie mit flehend erhobenen Händen, und ihre klaren blauen Augen füllten sich mit Thränen; „Ihr werdet auf Gottes weiter Welt niemand finden, der es kundiger und treuer verwaltet! Der Gram drückt ihm das Herz ab, wenn er von der Burg scheiden muß.“

Die Worte waren immer schneller, immer dringender, flehender von ihren Lippen geflossen; jetzt übermannte sie das Gefühl, leise schluchzend barg sie das Antlitz in beiden Händen und helle Thränen perlten zwischen den schlanken Fingern hindurch.

„Welch herrliches Mädchen, welcher Liebreiz!“ flüsterte der junge Kavalier fast unbewußt. — Der Graf legte sanft die Hand auf Rosas gesenkten Kopf.

„Beruhige Dich, mein gutes Kind,“ sprach er in wohlwollendstem Tone, „Du ängstigst Dich vielleicht unnütz!“ — er wandte sich zu dem seitwärts stehenden jungen Herrn.

„Wie nun, Vetter Greiffenberg, Ihr wollet in Odenkirchen —“

„Ich verzichte auf den Posten,“ unterbrach ihn der Kavalier hastig, „wenn Euch weiter nichts hindert, so laßt die Burghauptmannschaft dem Pflegevater der Jungfrau, die so rührend zu bitten weiß!“

„So wollt Ihr im Ernst verzichten?“

„Ei, es wird sich für mich schon etwas Anderes finden,“ lachte der Kavalier, „ich bin ja, Gott sei Dank, nicht darauf angewiesen, eine derartige Stellung zu meinem Lebensunterhalt zu bekleiden.“

Rosa wußte kaum, wie ihr geschah; dieser junge Herr war also ein Vetter des Grafen, welcher an Hellmuths Stelle treten sollte; er verzichtete freiwillig darauf, — waren ihre Bitten es, die ihn dazu bewogen? Sie blickte auf zu ihm; seine feurigen Augen hafteten mit einem so seltsamen durchdringenden Ausdruck auf ihr, so daß sie verwirrt zu Boden schaute. Nachdenklich schritt Graf von Bronkhorst durch das Gemach; eine Wolke beschattete seine Stirn. „Wüßte ich nur genau, wie ich mit dem Vogte daran bin, er hat mir durch meinen Rentmeister so manches Nachteilige über den Alten mitteilen lassen,“ sprach er leise vor sich hin. — Herr von Greiffenberg trat zu ihm und zog ihn in eine Fensternische. „Vetter, wenn Ihr mir einen Gefallen erweisen wollt, so gewährt dem Mädchen seine Bitte!“

„Ich thäte es gern, wenn nicht van Gremich —“

„Traut doch diesem Menschen nicht zu viel, Vetter, ich kenne ihn, er trägt auf zwei Schultern! Seht diesem Mädchen in die unschuldigen Augen! Der Mann, der sie in dieser Reinheit und Herzensgüte erzog, kann nicht schlecht sein!“

„Schwärmer!“ lächelte der Graf, „ich glaube, das Kind hat es Dir angethan: es ist wirklich ein bildschönes Mädchen. Nun denn, es sei, ich will Dir gefällig sein, und das Kind und den alten froh machen. Mein verstorbener Vetter Hattard hat mir nur Gutes von ihm erzählt.“

Er wandte sich wieder zu Rosa, die in halb freudiger, halb banger Erwartung der Entscheidung harrte. „Deine Bitte ist gewährt, liebes Kind,“ sagte er gütig. „Dein Pflegevater hat eine treffliche Fürsprecherin! Er soll in seinem Amte bleiben und Dir mag er es danken. Sag ihm das; ich setze dabei voraus, daß er sich über die gute Führung der Burghauptmannschaft ausweisen wird!“

Ein leiser Jubellaut zitterte von den Lippen des Mädchens. „Dank, tausend Dank, gnädiger Herr!“ rief sie inbrünstig, „ewig will ich Eurer Güte gedenken und für Euer Wohl beten! Glaubt mir, Ihr werdet das Vertrauen nicht bereuen, was Ihr meinem guten Pflegevater schenkt!“

„Schon gut, Kind,“ sagte der Graf, lächelnd über ihren Enthusiasmus, „geh' und bring' dem Hauptmann Deine Botschaft. Vetter, Du sorgst wohl dafür, daß sie sich erquickt, ehe sie sich auf den Weg macht!“ — Er verließ das Gemach.

„Und auch Euch, edler Herr, danke ich aus vollem Herzen,“ sprach Rosa zu dem Kavalier, „ohne Eure Güte hätte ich mein Ziel noch nicht erreicht. Wie vermag ich Euch je zu vergelten?“

Wieder traf sie jener seltsame feurige Blick seiner Augen, vor dem sie den ihrigen senken mußte, sie fühlte, daß sie tief errötete. „Ihr seid mir keinen Dank schuldig, werte Jungfrau,“ erwiderte der junge Herr nach kurzem Schweigen, während welchem er ihr fest ins Antlitz sah, als wollte er sich ihre Züge für ewige Zeiten einprägen; „ich habe gern auf den Posten in der Odenkirchener Burg verzichtet, der mir allerdings zugedacht war. Wollt Ihr freundlich meiner gedenken, so wird es mich herzlich freuen; ich werde die Rose von Odenkirchen niemals vergessen.“ Galant und zuvorkommend, als hätte er eine Dame seines Standes vor sich, machte er ihrer Verlegenheit ein Ende, indem er sie bat, mit ihm in die unteren Räume hinabzusteigen, um einen Imbiß zu genießen.

Rosa aber war zu voll von ihrer Freude, als daß sie seinem Anerbieten hätte nachkommen können. So geleitete er sie dann nach dem Burghofe hinab, und verabschiedete sich respektvoll von ihr. „Ich hoffe, Euch bald wieder zu sehen!“ waren die letzten leisen Worte, die er ihr nachrief.

Wie schnell, wie selig eilte das Mädchen zurück! Wie kurz wurde ihr der Weg nach Odenkirchen. In den Gassen wurde sie hier und da angerufen, sie hörte es kaum. Sie eilte über die Zugbrücke in den Burghof hinein. Hellmuth hatte schon Sorge um sie gehabt, er empfing sie an der Thür seines Hauses mit verdrießlicher Miene. „Wo schwärmst Du denn so lange umher?“ knurrte er. — Sie antwortete nicht, sie zog ihn mit sich in das Haus, in das Zimmer.

„Vater, herzliebster Vater!“ jubelte sie dann auf, „Du bleibst in Deinem Amte, der Graf hat es mir selbst versprochen!“

Der Alte starrte auf sie, wie auf eine Erscheinung. — „Der Graf — Dir?“ stammelte er.

Forts. folgt.

St. Sebastianus-Schützen-Verein,



Düsseldorf.

Sonntag, den 16. September 1894,

nachmittags 3½ Uhr,

im Saale des Katholischen Vereinshauses, Eingang Poststraße:

Ordentliche

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Kassen-Bericht.
2. Wahl der Revisoren.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

Die
Schirm-Fabrik
von
Wilmsen & Morgan,
15 Karlsplatz 15,

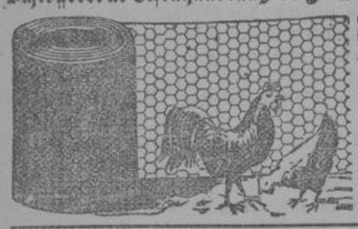
empfehlen ihre Fabrikate von dem einfachsten bis zum feinsten Genre in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Nadelschirme für Damen und Herren
M. 3,50,

solider empfehlenswerter Schirm. 434

Reparaturen schnell, sauber und billig.

Die
Schlosserei u. Eisenhandlung v. H. Mangartz Kaiserswerth



empfiehlt ihr großes Lager in allen Sorten **Oefen, Herden**, kompleten **Küchen-Einrichtungen**, Anfertigung von **Gittern, Thoren, Stall-Einrichtungen, Wiesen- u. Stacheldraht, Sensen, Sicheln** zu bill. Preisen. Alte Oefen u. Herde werden eingetauscht. 864

Tapeten!

Grösste Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten empfiehlt zu den **billigsten Preisen** das 212

Tapeten-Geschäft
von
Wilhelm Johannknecht,
Düsseldorf, Friedrichstrasse 28c.
Muster auf Wunsch frei in's Haus.

Heinr. Krausen,
Fernsprecher 1078,
Kohlen- und Koaks-Handlung,
38 Duisburgerstraße 38.



Permanente Ausstellung
von
Gemälden und Antiquitäten.
Sachverständige Regulirung von Kunstnachlässen jeder Art.
Taxationen und Expertisen.

Kunst-Auctions-Haus,
Max Mischel, beeideter Kunstmakler,
Düsseldorf, Bismarckstr. 23a.
Bismarckstr. 23a.

Uebernahme von **Auctionen** in alten und modernen Gemälden, Kupferstichen, Bibliotheken, Antiquitäten, Kunstgewerbe etc. etc.

Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäftes.

Sämtliche Warenbestände bestehend in

Reiseeffekten u. Luxuslederwaren

werden

zu und unter Einkaufspreis

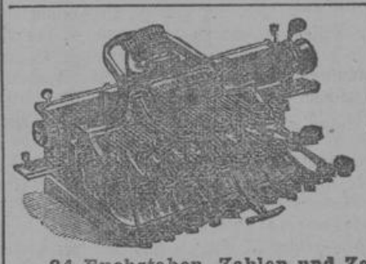
541 abgegeben.

Die Ladeneinrichtung ist ganz oder geteilt zu verkaufen.

Düsseldorf, 17 Grabenstrasse. **Wilh. Statthalter,** **Düsseldorf, Grabenstrasse 17.**

Düsseldorfer Spargesellschaft
m. b. H.,
Schadowstrasse 30, 1. Etage.

Es werden Einzahlungen ***in jeder Höhe*** *von morgens 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 1 Uhr mittags, angenommen und mit 3½ oder 4% verzinst.* 381



Die
„Blickensderfer."
Beste u. billigste Klaviatur-Schreibmaschine.
Preisgekrönt Chicago 1893.
Patentiert in allen Staaten.
Letzte und grossartigste Erfindung auf dem Gebiete der Schreibmaschinen.

84 Buchstaben, Zahlen und Zeichen. Preis 160 Mark. Prospekt franko.

767 **Groyen & Richtmann, Solingen.**

Vertreter für Düsseldorf: **Louis Guthmann,** Oststrasse 76, Telephon 589.



Plomben-Abdruck.



Warnung!

Der Weltruf unseres **echten aufgeschlossenen Peru-Guano (Füllhornmarke)** hat eine Menge von Nachahmungen entstehen lassen; allein es sind eben nur Nachahmungen, deren wirklicher Wert weit hinter dem dafür geforderten Preise zurückbleibt.

Der **echte aufgeschlossene Peru-Guano (Füllhornmarke)** ist dem Landwirt in Deutschland seit beinahe **30 Jahren** bekannt und wird in Säcken verkauft, wie hierneben abgebildet.

Da wir die **alleinigen** Importeure sind, die den **Peru-Guano** direkt von den Guano-Depots erhalten, so kann **Niemand** den **echten Peru-Guano** anders als durch **unsere** Vermittelung kaufen und mithin auch den aufgeschlossenen und gemahlenen Peru-Guano **nicht billiger abgeben als wir, es sei denn auf Kosten der Qualität.**

Ist daher der angebotene Guano nicht in Säcken, welche unsere Firma die Schutzmarke „Füllhorn" und die hier oben abgedruckten Plomben tragen, so muss derselbe unbedingt **verweigert** werden.

Anglo-Continentale (vormals Ohlendorff'sche) Guano-Werke,
Alleinige Importeure des Peruanischen Guano für alle Länder der Welt.
278 **Erste Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guano.**

Das Volksbureau
im **St. Paulus-Hause,** Luisenstr. 33, ert. **unentgeltlich** seinen Mitgl. ohne Unterschr. der Kons. Ausk. an Werktag. mrg. v. 10-1, nachm. v. 4-7, an Sonn- u. Feiert. nur v. 10-1 Uhr.

Die städtische Sparkasse
hierselbst giebt Hypotheken-Darlehen auf hier gelegene Immobilien u. **kauft** bis auf weiteres 3½%ige Düsseldorfer Stadtobligationen von 1876/77, sowie 4%ige Düsseldorfer Stadtobligationen von 1882, und **verkauft** 3½%ige Düsseldorfer Stadtobligationen von 1888 und 1894 zu dem an der Geschäftsstelle der Sparkasse zu erfragenden Kurse.



Patentiert unter Nr. 71935.
Künstliche Zähne und Gebisse
werden nur bei mir nach dem neuen Verfahren unter Garantie angefertigt.
C. Kämpf,
Zahntechniker,
6 Marienstrasse 6,
nächst dem Königsplatze.

Dachdecker-Arbeiten
werden billig und dauerhaft ausgeführt durch 435
Albert Rudolph,
Ellerstraße 209.

Wilhelm Zichner,
Düsseldorf,
19 Schadowstr., Schadowstrasse 19,
Tuch-Handlung
en gros. Gegründet 1830. en détail.
Auf Wunsch lasse die bei mir gekauften Waren durch erfahrene Zuschneider unter Garantie des Gutsitzens anfertigen.
An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen bleibt das Geschäft geschlossen. 371

A. Schönen, Photograph,
62 Schadowstraße, Schadowstraße 62,
empfiehlt sich in
Porträt-Aufnahmen bis zur Lebensgröße
in künstlerischer Ausführung bei mäßigen Preisen.
Specialität: Vergrösserungen. 382
Auswärtige Preisermäßigung.

Kriegers neuer **Oberlicht-Oeffner u. Schliesser,** G. M. S. N. 24426,

übertrifft alle vorhandenen an Einfachheit, Dauerhaftigkeit und Leistung. Derselbe ist so bequem zu handhaben, dass ein Kind solches Fenster bequem öffnen od. schliessen kann, ist ausserdem zierlich und billig.



Derselbe ermöglicht ein bequemes Putzen der Oberlichte vom Zimmer aus. Zum Abführen der schlechten Luft unentbehrlich.

Zu beziehen durch **P. Phil. Kriegers,** Kunst-Schlosserei Düsseldorf Rheinort 4. Wiederverkäufer Rabatt.

Wichtig
für Pferde-Besitzer!

Unterzeichnete erlauben sich den geehrten Pferdebesitzern ihre nach langjähriger praktischer Erfahrung als bekannt beste konstruierte **Zughaamen** in Erinnerung zu bringen. Der ganz besonderen Bauart wegen wird das Durchziehen der Pferde nicht nur verhütet, sondern es werden auch die schlimmsten durchgezogenen Pferde nur durch Anwendung unserer Haamen geheilt. Außerdem machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß wir für die am Deichsel gehenden Pferde, welche sich zumeist auf dem Nacken durchziehen, in letzter Zeit ein Zugmaterial herstellen, welches seiner besonderen Konstruktion wegen sich sehr gut bewährt hat, indem das Durchziehen des Nackens dadurch gänzlich verhütet wird.

Bestellungen per Karte. 936

Achtungsvoll
Gebr. Heesen,
Sattlermeister,
Osterath bei Crefeld.

Ein möbl. Zimmer
an ein Ladenfräulein oder Näherin zu vermieten.
461 **Bilker Allee 214.**

Bitte herzlichst zu beachten!

Lieber Leser, herzensgute Leserin! Tausende von Briefen habe ich ausgesandt und gehofft, wenigstens den hundertsten Teil mit einer Gabe wieder zu erhalten. Nur wenige haben meinen Hilferuf erhört. Gott vergelt's ihnen tausendfach! Wehe, wehe, unsern armen, verlassenen Katholiken, wollten wir Priester den Mut verlieren! Du hast eine Kirche und fühlst und ahnst es nicht, was **Leben** und **Sterben** hier heißt. Eine **„Marienkirche"** in Reinickendorf, ein **„Herz Jesu-Kirchlein"** in Oranienburg, auf ausdrücklichen Wunsch unseres hochwürdigsten Herrn Prälaten Dr. Jahnel in Berlin, soll ich bauen. **Jesus** und **Maria** sollen Patrone und Beschützer für die neuen katholischen Gemeinden, auch für Dich werden, — könnte Dein Herz wohl kalt bleiben? O Du wirst Dich unser doch noch erbarmen! Wir beten und opfern für Dich, darum verlasse uns nicht.

Ich hoffe und baue fest auf Dich und danke Dir im voraus aus ganzer, tiefster Seele. Hochachtungsvollst

Joh. Leop. Panske,
240 Pfarrverweser in Reinickendorf, Berlin N.

Madgeburger
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet **Sub-Direktion Köln a. Rh.** **1855.**

Versicherungen auf **Todes- u. Erlebensfall, Rente u. Aussteuer.** Mit u. ohne **Gewinnanteil,** 50% **Bonifikation, Invaliditätsversicherung.** Auch Versicherung für **nicht normale Leben (Abgelehnten-Versicherung).** Nach Wahl **steigende** oder annähernd **gleichbleibende** Dividende nach 3 Jahren.

Kautionen an Beamte. **Günstige Versicherungsbedingungen.**

Billigste feste Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit.

Denkbar grösste Sicherheit bei einem **Vermögen** von **33⅓ Millionen Mark.** 214

Prospekte und Auskunft gratis bei sämtlichen Vertretern. Tüchtige Agenten u. Acquisiteure finden lohnende Beschäftigung.



P. Pütz,
Elisabethstrasse 9,
empfiehlt als Specialität:
Amerikanische Harmoniums
von
Erstey & Cie. u. Dominion & Cie.
mit Patent-Trittverschluss. 664
Beste Qualität. Billigste Preise.
Flügel und Pianinos
in voller Auswahl und in allen Preislagen.

Gothaer Lebensversicherungs-Bank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungs-Anstalt empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft. 629

Gustav Brandt, Schwanenmarkt 20.





Patent-Glühstoff-Bügeleisen.

Das Entzücken der Frauen ist das Bügeln mit Glühstoff (Patent Martin), weil Ofenhitze und schädlicher Kohlendunst vollständig fortfällt und das Bügeleisen sauber und ohne Unterbrechung überall funktioniert.

Preis eines emaillierten **Patent-Glocken-Bügeleisens** inkl. **Plätthelfer** und **Zange Mark 3,80.**

Glühstoff (Patent Martin) à Karton **40 Pfg.**

W. Johannknecht,
210 **Düsseldorf, Friedrichstrasse 28c.**

Total-Ausverkauf

wegen beabsichtigter

Geschäfts-Aufgabe mit 20% Rabatt.

Auf Damen-Röcke und Korsetts gewähre 25% Rabatt.

Woll- u. Wäsche-Geschäft, 2 Bergerstr. 2. **Jos. Bill,** Woll- u. Wäsche-Geschäft, 2 Bergerstr. 2.

Die Schule

derkath. St. Josephs-Gemeinde in Hamburg.

Für die christliche Erziehung der Heidenkinder in Asien und Afrika werden alljährlich große Summen aufgebracht. Wer ein Almosen und wäre es auch nur eine Freimarke — für die christliche Erziehung der katholischen Kinder im eigenen Lande in Hamburg-Hammerbrook, geben will, der sende seine Gabe an die Expedition d. Blattes oder an den Missionar

Gerhard Janssen.

Wohnung: Hamburg, Bullenhuser-Damm 35.
766

Pfeifen

in nur solider Ware, 567

Spazierstöcke

empfiehlt in großer Auswahl und billigsten Preisen

Th. Schwieters,

Drechsler und Bildschnitzer, **Wehrhahn 30,** vis-à-vis der Oststraße.

Ich empfehle mich im **Kälken** der **Höfe** und **Zimmer,** sowie in **Pliesterarbeiten** jeder Art. **Wilh. Müller,** Pliesterermeister. Altestadt **13,** Anbau, Unterh. 325

Ch. Kriebel,

10 Beuratherstraße 10,

Atelier für künstliche Zähne und Zahnoperationen.

Polster-  Garnituren

Sofas, Divans 2c,. Bettstellen

mit Sprungrahmen und Matratzen fertigt billigst an die Sattlerei und Polsterei von

Georg Meyer,

Bilker Allee 70.

Mehreres auf Lager zur gefälligen Ansicht. (Reparaturen). 443

Für 1½ Mark

ein 10 Pfd.-Körbchen

ffein Tafel-Obst!!

Für 9 Mark

1 Centner **Tafel-Birnen** inkl. Packung u. Frankatur. Betrag wird nachgenommen. **Wilh. Stang,** Winzer, Königswinter.
286

Große Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, **zwei Kissen**) **mit gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**



Die **glänzendsten Urteile** der höchsten Autoritäten der Medizin u. Chemie über den

L'estomac

von **Dr. med. Schrömbgens** wie kein anderer Bitter-Likör sie aufzuweisen hat, müssen jedem Garantie sein, für die besondere Güte **dieses L'estomac.**

19 Medaillen.

Mit Recht wird daher der **L'estomac** von **Dr. med. Schrömbgens ärztlicherseits** empfohlen und **die Krone aller Bitter-Liköre** genannt. 391

Vertreten durch Hrn. **J. Dörken,** Düsseldorf, Ehrenstraße 19, ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren Debitanten.

Antiquarische Musikalien,

10 Hefte nach Auswahl für Mark 1.

W. Thelen-Jansen,

Musikalien-Handlung, Düsseldorf, Blumenstr. 10.

Kleinere Partieen wie 10 Hefte werden nicht abgegeben.

Immobilar-Verkauf

zu Hamm.

In der außergerichtlichen Teilungssache der Erben der zu Hamm verlebten **Frau Wittwe Theodor Kornweibel,** Elisabeth geborenen Franken, wird der unterzeichnete, zu Düsseldorf wohnende Königlich preußische Notar Wilhelm Conen

am Dienstag, den 25. September 1894

und **nötigenfalls** am folgenden Tage

Mittwoch, den 26. September 1894,

jedesmal nachmittags 3 Uhr,

im Lokale des Wirthes Joseph Möhler zu Hamm,

die nachbezeichneten, zu dem Nachlasse der genannten Frau Wittwe Kornweibel gehörigen, in den Gemeinden **Hamm, Volmerswerth** und **Unterbilk** gelegenen Immobilien, nämlich:

I. Immobilien in der Gemeinde Hamm:

1. **Wohnhaus zu Hamm unten am End,** bezeichnet mit der Nummer **8,** nebst Scheune, Stall, Schuppen, Hofraum und Hausgarten, groß 35 Ar 81 Quadratmeter, werthgeschätzt zu **22,000 Mark,**
2. **Wohnhaus (Nebenhaus)** daselbst nebst Stall, Scheune, Hofraum und Hausgarten, groß 26 Ar 12 Quadratmeter, wertgeschätzt zu **17 000 Mark,**
3. **Wohnhaus zu Hamm in der Hütte,** bezeichnet mit der Nummer **65,** nebst Stall, Hofraum und Hausgarten, groß 8 Ar 21 Quadratmeter, wertgeschätzt zu **3000 Mark,**
4. **Wohnhaus zu Hamm am Platze,** bezeichnet mit der Nummer **68,** nebst Stall, Hofraum und Hausgarten, groß 6 Ar 70 Quadratmeter, wertgeschätzt zu **10,500 Mark,**
5. 29 Ar 43 Quadratmeter Ackerland in der Au, wertgeschätzt zu 1500 Mark,
6. 29 Ar 43 Quadratmeter Ackerland ebendaselbst, wertgeschätzt zu 1500 Mark,
7. 29 Ar 44 Quadratmeter Ackerland ebendaselbst, wertgeschätzt zu 1500 Mark,
8. 13 Ar 51 Quadratmeter Garten in der Laak, an der Chaussee von Hamm nach Bilk, wertgeschätzt zu 1500 Mark.
9. 13 Ar 50 Quadratmeter Garten ebendaselbst, wertgeschätzt zu 1500 Mark,
10. 19 Ar 81 Quadratmeter Ackerland in der Laak, wertgeschätzt zu 2100 Mark,
11. 16 Ar 30 Quadratmeter Ackerland, jetzt Gartenland am Düsseldorfer Weg, wertgeschätzt zu 2250 Mark,
12. 21 Ar 87 Quadratmeter Ackerland auf'm Berg, wertgeschätzt zu 2250 Mark,
13. 16 Ar 9 Quadratmeter Ackerland daselbst, wertgeschätzt zu 1800 Mark,
14. 18 Ar 47 Quadratmeter Gartenland am Aderkirchweg, wertgeschätzt zu 2250 Mark,
15. 21 Ar 6 Quadratmeter Gartenland daselbst, wertgeschätzt zu 2500 Mark,
16. 21 Ar 63 Quadratmeter Gartenland daselbst, wertgeschätzt zu 2500 Mark,
17. 5 Ar 74 Quadratmeter Gartenland daselbst, wertgeschätzt zu 700 Mark,
18. 4 Ar 48 Quadratmeter Garten in der Kaulen-Buhlaak, wertgeschätzt zu 600 Mark,
19. 35 Ar 6 Quadratmeter Weide in der Schlenk, wertgeschätzt zu 400 Mark,
20. 21 Ar 77 Quadratmeter Garten an der Kuhstraße, wertgeschätz zu 4200 Mark,

II. Immobilien in der Gemeinde Volmerswerth:

14 Ar 13 Quadratmeter Ackerland in der Au, wertgeschätzt zu **750 Mark.**

III. Immobilien in der Gemeinde Unterbilk:

1. 20 Ar 32 Quadratmeter Ackerland an der Aachenerstraße, wertgeschätzt zu **1500 Mark,**
2. 33 Ar 23 Quadratmeter Ackerland daselbst, wertgeschätzt zu **2400 Mark,**
3. 39 Ar 78 Quadratmeter Ackerland daselbst, wertgeschätzt zu **2800 Mark,**

öffentlich bei brennendem Lichte zu Verkaufe ausstellen.

Die Parzellen Nr. 1 und 2, Nr. 8 und 9, Nr. 14, 15, 16 und 17, in der Gemeinde Hamm und die 3 Parzellen in der Gemeinde Unterbilk werden zuerst im Einzelnen und nachher im Ganzen ausgestellt.

Die Bedingungen und Handzeichnungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Düsseldorf, den 7. September 1894.

Der Königliche Notar:
Conen.
358

Blinde Möbel

sind eine Fülle stetigen Aergers und Verdrusses für jede Hausfrau. Wenn Sie auf Ihren Möbeln einen prachtvollen dauerhaften Hochglanz erzielen wollen, so brauchen Sie

Schauf's Möbel-Glanz-Politur. 911

Ein Versuch kann nie fehlschlagen, denn jeder Flasche wird eine Garantie beigegeben. Zu haben à Flasche 75 Pfg. bei **G. Tapken Sohn, B. Meese,** Friedrichstr. u. Filialen, u. **R. Sahm,** Friedrichstr.

Kneipp'sche Kur.

Sämtliche **Kräuter, Wurzeln** und **Pulver** 2c. empfiehlt in **frischer Ware** billigst.

Kneipp's Malz-Kaffee.

Drog. **Th. Strick,** Schadowstr. 83 neben der Tonhalle.
937

Bekanntmachung.

Die Lieferung nachfolgend verzeichneter Wirtschafts-Bedürfnisse für die Städtischen Pflegehäuser, nämlich ungefähr:

1200 Kg.	Kaffee,	400 Kg.	Pflaumen,
2000 "	Reis,	150 "	Aepfelschnitzel,
1000 "	Gerste,	500 "	Schweinefleisch,
100 "	Graupen,	1200 "	Rindfleisch,
900 "	Hafergrütze,	450 "	Kalbfleisch,
600 "	Grießmehl,	150 "	Speck,
150 "	Sago,	50 "	Schweinefett,
2100 "	Erbsen,	60 "	Nierenfett,
1400 "	Bohnen,		

sollen vergeben werden.

Anerbietungen sind verschlossen und mit geeigneter Aufschrift versehen bis **18. dieses Monats, vormittags 10 Uhr,** an die Armen-Verwaltung, Rathaus Stube 14 zu senden; denselben sind mit Ausnahme derjenigen, welche die Lieferung von Fleisch und Fett betreffen, Warenproben beizufügen.

Die Lieferungs-Bedingungen können auf dem Rathause, Stube 14, eingesehen werden.

Für die Annahme der Angebote ist in erster Linie die Qualität der Waren maßgebend.

Düsseldorf, den 11. September 1894.

Der Oberbürgermeister.
424 J. V.: Greve.

Der

Ausverkauf

in

Herren-Garderoben und Tuchen

von

Theodor Schneider,

früher **Volkerstraße 27,**

wird von Montag, den 17. September Schadowstraße 24, 1. Etage, fortgesetzt.

Vorrätig sind noch:

Paletots und Hosen

in großer Auswahl, ferner:

Manns- und Burschen-Anzüge, Loden-Havelocks u. Joppen etc. In Stoffen für Paletots, Hosen und Anzügen

ist noch reichhaltiges Lager. 501

Alles wird zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Geschäfts-Verlegung.

Verlegte mein

Mode-Geschäft

von **Alleestrasse 30** nach 333

51 Alleestr. 51,

gegenüber dem Breidenbacher Hof, und halte mich bei Bedarf meiner geehrten Kundschaft bestens empfohlen. **M. Zentner-Bors.**

LIEBIG

Company's

FLEISCH-EXTRACT

Nur aecht wenn jeder Topf den Namenszug J. Liebig in blauer Farbe trägt

---

H. Drösser, Cementsteinfabrik,

Comptoir und Lager: Haroldstrasse 8.

Trottoir- und Flurplatten, rot, schwarz, grau - weiss, **Rinnsteine, Bandsteine, Ofenrohrsteine, Spülsteine, Tröge.**

Cement in Säcken

zu billigen Preisen.

Grummet-Verkauf

zu Hamm.

Am Dienstag, den 18. September, nachmittags 1½ Uhr,

soll bei Wirt Möhler in Hamm bei Düsseldorf

der aufstehende Grummet auf 69 Parzellen Wiese à 1 Morgen auf **Karl Theodor-Insel,**

durch Herrn Notar Coninx zu Düsseldorf auf Kredit gegen Bürgschaft öffentlich verkauft werden.

Bonn.

401 **Freiherrlich von Diergardt'sche Verwaltung.**

Marienschule,

katholische höhere Töchterschule zu Düsseldorf,

Alexanderstrasse 1.

Die **Marienschule** ist eine von den Katholiken der **Stadt** Düsseldorf gegründete Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt. Dieselbe wirkt seit 14 Jahren in katholischem Geiste; sie umfaßt 10 Klassen mit je einjährigem Kursus.

Das **Wintersemester** beginnt **Mittwoch, den 19. September. Anmeldungen** neu eintretender Schülerinnen nimmt während der Ferien Herr Pfarrer **Lausberg,** Charlottenstraße 57, entgegen. Die Aufnahmeprüfung findet **Dienstag, den 18. September,** von morgens **9 Uhr** an statt.

Das Kuratorium.

Städtische Bürgermädchenschule.

Das Winterhalbjahr beginnt **Mittwoch, den 19. September.**

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete **Montag, den 17. September, von 8—12 Uhr** entgegen.

Rektor Hagenbuch.

Theux bei Spa

(Belgien).

Deutsch-Französisches Pensionat der Töchter vom hl. Kreuz. 203

Fünf Minuten vom Bahnhof. Sehr gesunde und herrliche Berggegend, großer Garten und Anlagen. Durch beständigen Verkehr mit Ausländerinnen wird die französische und englische Sprache bei einigen Vorkenntnissen schnell und leicht erlernt. Es können auch noch junge Mädchen, die ihre Studien beendigt, Aufnahme finden in dem einjährigen Haushaltungs-Kursus. Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst der hochwürdige Herr Pfarrer **Lausberg,** Charlottenstraße 57.

H. Reismann's Institut,

Paderborn, 19

Lateinlose Realschule, katholisches Pensionat,

berechtigt zur Ausstellung von Zeugnissen für den einjährig-freiwilligen Dienst.

Neue, großartig und zweckmäßig eingerichtete Schul- und Pensionats-Gebäude mit Zimmern für 60 Schüler. Sorgfältige Aufsicht, gute Pflege, mäßiger Pensionspreis. Prospekte versendet **H. Reismann.**

Knaben - Pensionat Oberlahnstein (Rhein).

Kath. Unterrichts- u. Erziehungs-Anstalt unter geistl. Leitung.

Schüler des Realprogymnasiums (berechtigt), Realschule, Handelskursus, Ausländerklasse. (Specielle Vorbereitung zurückgebliebener Schüler, Pension nach Altersklassen (600 — 800 M.)

Beginn des Winter Semesters am 19. September.

Prospekte und Referenzen durch **die Direktion.**

Weine, eig'nes Wachstum

4 Klosterstrasse 4,

Düsseldorf, Weingut: Bingen a. Rhein.

Jacob Schmitt Sohn

4 Klosterstrasse 4,

Düsseldorf.

Niederlage:

107 Humboldtstrasse 107.

Weingut: **Bingen am Rhein.**

Vertreter gesucht für Düsseldorf und Umgegend.

Specialität: Cement-Beton.

Düngergruben

besser und billiger als von Ziegelsteinen stellt unter Garantie der Haltbarkeit das Beton-Geschäft von 537

F. G. Wingenfeld,

Ahnfeldstraße 153, her.

Bergisch-Märkische Bank Düsseldorf.

Wir besorgen unter Erteilung jeder wünschenswerten Auskunft den An- und Verkauf, sowie die Aufbewahrung und Ueberwachung der Auslosung von Wertpapieren, kaufen in- und ausländische Wechsel, Banknoten und Geldsorten, lösen fällige Zinsscheine, Erträgnisscheine und ausgeloste Wertpapiere ein und eröffnen laufende Rechnungen zu den billigsten Bedingungen. Das Nähere ist in unseren Geschäftsräumen zu erfahren.

Wir vergüten in **gebührenfreier Rechnung** bis auf **weiteres** für Bar-Einlagen, rückzahlbar

ohne vorherige Kündigung 1½ Prozent Zinsen fürs Jahr,

bei **2monatlicher** " 2 " " " "

" **3monatlicher** " 2½ " " " "

" **6monatlicher** " 3 " " " "

bei längeren Terminen nach Uebereinkunft.

---

49 Volkerstraße 49.

Schuhwaren in bekannter solider und deshalb billigster Qualität. Recht starke **Schulstiefel** für Knaben und Mädchen, **Arbeitsschuhe** verschiedenster Art, **wasserdichte Kniestiefel** aus bestem Leder in schönsten Formen zu sehr billigen Preisen. 323

Arnold Gehlen, Schuhmachermeister.

Anerkannt bester Bitterliqueur!

25 Preis-Medaillen!

H. UNDERBERG-ALBRECHT's

allein echter

Boonekamp of Maag-Bitter

Gegründet 1846!

K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.



Fabrik-Lager
in
Reisekoffern, Reisetaschen, Damentaschen, Umhängetaschen, Geldtaschen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Visitenkarten-Täschchen, Ledergürtel, Wachs- u. Perlen-Halsbänder.

Christoph Bertram,
Hoflieferant,
Bolkerstr. 5 und Schadowstr. 37,
gegenüber der Viktoriastraße.

Dr. C. Ebermaier,
Specialarzt für Nerven- und Bewegungsstörungen, Elektrotherapie und Massage,
Düsseldorf, Oststrasse 50,
ist zurückgekehrt.

Dr. Dickmann,
Specialarzt 346
für Hautkrankheiten,
Elisabethstrasse 19.

W. KLEIN & Co
SUPPEN-ARTIKEL
MAGGI
EN GROS
Düsseldorf

Blutarme

schwächliche, nervöse Personen sollten **Dr. Dernehl's** Eisenpulver versuchen. Glänzend bewährt seit 28 Jahren ist es das vorzüglichste Kräftigungsmittel, stärkt die Nerven, **regelt die Blutcirkulation,** schafft Appetit und blühend gesundes Aussehen. Alle, die es gebraucht haben, sind voll des höchsten Lobes, wie unzählige Dankschreiben täglich beweisen. Schachtel M. 1,50. Großer Erfolg nach 3 Sch. Allein echt **Kgl. Priv.-Apotheke zum Zweißen Schwan, Berlin** Spandauerstr. 77.

Bäcker-Lehrling 390
gesucht. Kronprinzenstraße 61.

Neu-Eröffnung

Samstag, den 15. Sept., abends 6 Uhr.

Hotel-Restaurant „Britannia,“

DÜSSELDORF,

Klosterstr. 34—36. Fernsprecher 607. **21 Wagnerstr. 21.**

Grösstes Hotel-Restaurant Düsseldorf's.

Einem hochgeehrten Publikum von Düsseldorf und Umgegend die ergebene Mitteilung, dass ich am heutigen Tage das

Hotel-Restaurant „Britannia“

neu eröffne. Dasselbe ist mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet.

Grosses Garten-Restaurant mit Pavillon und Grottenbau. 80 Zimmer. Salon apart.

Zimmer mit holländischem Frühstück von M. 2 an.

Hotelwagen an allen Zügen. **Elektrische Beleuchtung. Central-Heizung.** Hotelwagen an allen Zügen.

Im Restaurant Ausschank von **Dortmunder Union-Bier**
per 4/10 Glas 15 Pfg., 1/4 Liter 10 Pfg.

Münchener Pschorrbräu per 1/2 Liter-Krug 25 Pfg. per 3/10 Liter-Glas 20 Pfg.

WEINE

aus der **Wein-Grosshandlung** der Herren **Gebr. Scheidt** in **Köln a. Rh.**

Reichhaltige Speisenkarte. Diners von M. 1,— an. Im Abonnement billiger.

Grosses Hamburger Buffet.

Von 6 Uhr an **reichhaltige Abendplatten.**

Großer Billard-Salon mit 5 Billards neuester Konstruktion
aus der Fabrik Math. Bour Wwe., Köln.

Hochachtungsvoll

E. O. Küpper,
früher langjähriger Besitzer des Johannisberg und Direktor des Stadttheaters in Elberfeld, des Tiergarten und Konzerthauses in Crefeld.



Gerresheim.
Die
herzlichsten Glück- u. Segenswünsche
zum 25jährigen Amts-Jubiläum
unserm Vorstands-Mitgliede, Herrn

Friedrich Höltgen.

Gewidmet von den Mitgliedern
des Gesang-Quartett-Vereins, Gerresheim.

Ohne Rücksicht

auf den reellen Wert verkaufe ich jetzt bis zum 20. September, um für die

Herbst- und Winter-Waren

Platz zu schaffen, sämtliche noch am Lager befindlichen

Herren- und Knaben-Garderoben

zu nachstehenden billigen, aber streng festen Preisen, 20% billiger als überall.

Herren-Paschanzüge von 5 Mark an.

Herren-Ueberzieher	sonst 14—20, jetzt M. 10 an.
Gute Herren-Ueberzieher	sonst 18—30, jetzt M. 15 an.
Prima Herren-Ueberzieher	sonst 25—45, jetzt M. 20 an.
Komplette Herren-Anzüge	sonst 16—22, jetzt M. 9 an.
Prima Herren-Anzüge	sonst 25—40, jetzt M. 18 an.
Gute Herren-Hosen	sonst 4— 6, jetzt M. 2 an.
Prima Herren-Hosen	sonst 10—15, jetzt M. 6 an.
Solide Herren-Jaquettes	sonst 10—14, jetzt M. 5 an.
Jünglings-Anzüge	sonst 10—15, jetzt M. 5 an.
Jünglings-Ueberzieher	sonst 10—15, jetzt M. 6 an.
Knaben-Anzüge	sonst 4— 8, jetzt M. 3 an.

Für guten Sitz, sowie Haltbarkeit der Stoffe übernehme die weitgehendste Garantie.

„Zum Prophet,“
Markthalle, 1. Et., Markthalle, 1. Et.,
Düsseldorf.

MAGGI's Suppenwürze, ebenso **Maggi's Fleisch-Extrakt** in Portionen sind frisch eingetroffen bei
Herm. Meurers jr., Sternstr. 1 und Kaiserstr.-Ecke.
Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à M. 1,10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt

---

Die ersten
Neuheiten
der Saison
sind soeben eingetroffen und sind dieselben im Schaufenster der
Ersten
Düsseldorfer Kleider-Fabrik
„Zur goldenen 57,“
57 Schadowstr. 57
ausgestellt.
Feste Preise. Coulante Bedienung.

Marienburger 208

Pferde-Lotterie.	Geld-Lotterie.
Ziehung: 27. September 1894.	**Ziehung: 18. u. 19. Oktober 1894.**
1900 Gewinne, darunter	3372 Gewinne, daruter
8 Equipagen	**90 000 Mark.**
106 Pferde.	**30 000 Mark.**
Lose à 1 M., Porto und Liste 20 Pfg.	**Lose à 3 M.,** Porto und Liste 30 Pfg.

empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme oder gegen Briefmarken das General-Debit

Karl Heintze, Berlin W., **Unter d. Linden 3.** (Hotel Royal).

Für M. 10,40 versende franko 5 Pferdeloose und 2 Geldlose mit Listen.

Stegemann & Cie.,
Kohlen-Handlung,
Kompt.: Karlsstr. 38, Sonnenwall 20 (Duisburg
Telephon Nr. 91. 275

Wilhelm Bringmann,
Uhren und Fournituren en gros und en détail.
Juwelen, Gold- und Silber-Waren,
333
nur **8 Hohestrasse 8,**
(gegründet 1828).
Lager in **Glasglocken** aller Art.

C. Rauhe, Zahntechniker,
4 Königs-Allee. **Königs-Allee 4.**
Künstliche Gebisse in Gold und Kautschuk.
Specialität: Wurzelstift-Gebisse,
bester Ersatz der natürlichen Zähne. Sie sitzen beim Sprechen und Essen durchaus fest und nehmen im Munde nicht mehr Raum ein wie diese. **Zahn-Plombierung** mit allen bewährten Füllungen, bei Goldplomben 5jährige Garantie. Schmerzlose Zahnextraktionen bei Bromaethyl-Narcose durch einen prakt. Arzt. 71

Geschäfts-Eröffnung.

Eröffne mit dem heutigen Tage
10 Wielandstrasse 10
ein
Blumen-Geschäft
und halte mich den geehrten Bewohnern von Düsseldorf und Umgebung bestens empfohlen. Anfertigung von:
Bouquets, Kränzen, Körbchen, Jardinièren, sowie Makart-Bouquets
in allen Preislagen unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.
Hochachtungsvoll
Otto Schlieper, Wielandstraße 10.
Düsseldorf, den 15. September 1894.

Bondy & Katzenberg,
16 Mittelstrasse, zeigen den Mittelstrasse 16,
Empfang sämmtlicher Neuheiten
für die Herbst- und Winter-Saison
in **Kleider- und Besatzstoffen,** sowie
Buckskins, Cheviots und Paletotstoffen
etc. etc. hiermit an.
Anfertigung nach Maass
wird unter Garantie des guten Sitzens prompt, gut und billigst ausgeführt.
Unser Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderoben
ist aufs reichhaltigste ausgestattet und werden sämmtliche Sachen zu sehr billigen Preisen abgegeben.
Bondy & Katzenberg.

Stadt-Theater.

Direktion: Eugen Staegemann.

Sonntag, den 16. September:
Eröffnungs-Vorstellung.
Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Der Troubadour.
Oper mit Ballet in 4 Aufzügen von Verdi.
Leonore — Frl. Seiffert.
Manrico — Hr. Szyrowatka.
Luna — Hr. Merkel.
Reg. O. Fiedler. Dir. J. Göllrich.
Ballet arrang. v. Dora Huchthausen.
A. 7 U. Opern-Preise. E. 10 U.

Montag, den 17. September:
Czaar und Zimmermann.
Komische Oper in 3 Aufz. v. Lortzing.
Reg. O. Fiedler. Dir. R. Fried.
Ballet arrang. v. Dora Huchthausen.
A. 7¼ U. Opern-Preise. E. 9¾ U.

Dienstag, den 18. September:
Don Carlos,
der Infant von Spanien.
Dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen von Friedrich von Schiller.
Regie Emil Haas.
A. 7¼ U. Schausp.-Preise. E. n. 10 U.

Mittwoch, den 19. September:
Der Troubadour.
A. 7¼ U. Opern-Preise. E. 9¾ U.

Donnerstag, den 20. September:
Der Probepfeil.
Lustspiel in 4 Aufz. v. O. Blumenthal.
Regie Emil Haas.
A. 7¼ U. Schausp.-Preise. E. 9½ U.

Freitag, den 21. September:
Fidelio.
Große Oper in 2 Aufzügen von Ludwig van Beethoven.
Reg. O. Fiedler. Dir. J. Göllrich.
Große Leonoren-Ouverture Nr. 3.
A. 7¼ U. Opern-Preise. E. 9¾ U.

Samstag, den 22. September:
Neu! Zum 1. Male. Neu!
Timon von Athen.
Tragödie in 5 Aufzügen mit freier Benutzung der Shakespeare zugeschriebenen Dichtung von Heinr. Bulthaupt.
Regie Emil Haas.
A. 7¼ U. Schausp.-Preise. E. 10 U.

Kapitalien

auf gute erste Hypotheken, zu mäßigem Zinsfuß, in jeder Höhe zum Ausleihen bereit durch 746
Bernh. Schmitz I,
Gerichtstaxator, Wehrhahn 5.

Knaben,

auch zurückgebliebene, finden gediegenes Unterkommen bei dem kath. Rektor einer höheren Schule mit und ohne Latein in gesundester Gegend. Adresse in der Expedition dieses Blattes. 810

---

460 **Ein Sattler-Lehrling**
gesucht. **Bilker Allee 214.**



Regelmäßige Dampferfahrten
zwischen **Düsseldorf-Heerdt-Neuss und zurück,** sowie
Düsseldorf, Hamm Grimlinghausen Uedesheim (Himmelgeist), Stürzelberg, Benrath (Urdenbach), Zons, Baumberg, Monheim, Dormagen u. Worringen.
Fahrplan v. 15. Aug. 1894 ab.
Düsseldorf-Neuss:
Ab Düsseldorf: 6.-, 8.30, 10.-, 12.-, 1.30, 3.-, 4.-, 5.15, 6.15, 7.30, 8.30.
Ab Neuss: 6.-, 8.30, 10.-, 12.-, 1.30, 3.-, 4.15, 5.15, 6.15, 7.30, 8.30.
Sonntags fällt die erste Tour nach und von Neuss-Heerdt aus.

Abfahrten in der Richtung nach Düsseldorf.

von	Worringen	—	11³⁰	—	6⁴⁵
„	Dormagen	5⁷⁰†	11⁴⁵		7⁰⁰
„	Monheim	5¹⁰†	11⁵⁵	4⁴⁵	7 ⁰
„	Baumberg	5⁵⁰†	12⁰⁵	5⁰⁰	7¹⁰
„	Zons	6⁰²†	12¹⁵	5¹⁵	7⁴⁰
„	Benrath	6¹⁵†	12³⁰	5³⁰	8⁰⁰
„	Stürzelberg	6³⁰†	12⁴⁵	5⁴⁵	8¹⁵
„	Uedesheim	6⁴⁰†	12⁵⁵	6⁰⁰	8³⁰
„	Grimlingh.	7⁰⁰†	1¹⁵	6¹⁵	8¹⁵
„	Hamm	7¹⁰†	1²⁵	6³⁰	9¹⁰
„	Heerdt	7²⁰†	1³⁵	6⁴⁵	9¹⁰
an	Düsseldorf	7³⁰†	1⁴⁵	7⁰⁰	9²⁰

Abfahrten in der Richtung nach Worringen.

von	Düsseldorf	7³⁰	11⁰⁰†	2³⁰	7¹⁵
„	Heerdt	7⁴⁵	11¹⁵†	2⁴⁵	7³⁰
„	Hamm	8⁰⁰	11³⁰†	3⁰⁰	7⁴⁵
„	Grimlingh.	8¹⁵	11⁴⁵†	3¹⁵	8⁰⁰
„	Uedesheim	8⁴⁵	12¹⁵†	3⁴⁵	8³⁰
„	Stürzelberg	9⁰⁰	12³⁰†	4⁰⁰	8⁴⁵
„	Benrath	9³⁰	1 †-	4³⁰	9¹⁵
„	Zons	9⁴⁵	1¹⁵†	4⁴⁵	9³⁰
„	Baumberg	10⁰⁰	1³⁰†	5⁰⁰	9⁴⁵
„	Monheim	10¹⁵	1⁴⁵†	5¹⁵	10⁰⁰
„	Dormagen	10³⁰	—	5³⁰	10⁰⁵
an	Worringen	10⁴⁵	—	5⁴⁵	—

An Sonn- und Feiertagen wird die erste Tour von Dormagen 2 Stunden später gefahren. Zu der mit † bezeichneten Tour werden an Wochentagen Marktbillete zu ermässigten Preisen ausgegeben. **An Bord der Dampfer befindet sich Restauration.** Anlegestelle in Düsseldorf: **Rheinquai, oberhalb Damm- u. Bäckerstrassen-Ecke.** Die Fahrkarten müssen vor Anbordgehen der Dampfer bei den auf jeder Station befindlichen Fahrkarten-Ausgaben gelöst werden.

Cretschmar & Cie.,
Dampfschiffahrts-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. 857